

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2516
des Abgeordneten Michael Claus
Fraktion der DVU
Landtagsdrucksache 4/6589

Datenprobleme bei der brandenburgischen Polizei

Entsprechenden Pressemitteilungen vom 01.08.2008 zufolge sind beim Übergang vom Vorgangssystem Pass auf das neue Comvor-System ca. 15.000 Datensätze über aktuelle Delikte nicht übertragen worden. Das führte zu einer Verzerrung (im positiven Sinne) der Kriminalstatistik des Landes Brandenburg.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wo liegen die Ursachen dafür, dass die Datenübertragung so lückenhaft erfolgt ist, dass ca. 15.000 Datensätze unberücksichtigt blieben?
2. Wie und in welcher Qualität wurden die entsprechenden Sachbearbeiter auf die Anwendung des Systems Comvor vorbereitet?
3. Warum wurden in Frankfurt (Oder) Zahlen zum Rückgang der Kriminalitätsstatistik bekannt gegeben, obwohl dem Innenministerium die Datenprobleme und damit das offensichtliche Fehlen von ca. 15.000 Datensätzen bekannt waren?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die in der Vorbemerkung zur Kleinen Anfrage 2516 zitierte Aussage, dass „beim Übergang vom Vorgangsbearbeitungssystem PASS auf das neue ComVor-System ca. 15.000 Datensätze über aktuelle Delikte nicht übertragen worden sind“ ist falsch. Richtig ist, dass durch das Innenministerium umfassende Prüfungen bei den Polizeibehörden eingeleitet worden sind, um bereits Anfang dieses Jahres erkannte Probleme

Datum des Eingangs: 02.09.2008 / Ausgegeben: 08.09.2008

me in der Auswertbarkeit der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu beseitigen. Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird bundeseinheitlich auf der Grundlage der „Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ als Jahresstatistik erstellt. Bundeseinheitlich wird seit dem 01. Januar 1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt, d. h. bekannt gewordene Straftaten werden nach Abschluss der Ermittlungen und bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht statistisch erfasst.

Frage 1: Wo liegen die Ursachen dafür, dass die Datenübertragung so lückenhaft erfolgt ist, dass ca. 15.000 Datensätze unberücksichtigt blieben?

zu Frage 1: Da die Prüfungen noch nicht abgeschlossen sind, kann derzeit auch noch keine Aussage zu den Ursachen für Veränderungen in der PKS getroffen werden.

Frage 2: Wie und in welcher Qualität wurden die entsprechenden Sachbearbeiter auf die Anwendung des Systems Comvor vorbereitet?

zu Frage 2: Im Rahmen der Vorbereitung der Projekteinführung des Systems ComVor/ POLAS erfolgten entsprechend des Projektstrukturplanes und in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Polizeibehörden umfangreiche Anwenderschulungen. Dabei wurden auf der Basis eines integrierten Multiplikatorensystems Mastertrainer, Landestrainer und über 700 Multiplikatoren ausgebildet, die dann die mehr als 4.500 Sachbearbeiter in Schulungsveranstaltungen an neun (9) Schulungsstandorten im Land auf die Anwendung ComVor vorbereiteten. In Vorbereitung der Schulungen wurde eine Vielzahl an ebenenspezifischen Schulungsunterlagen wie Leitfäden, elektronische Lernanwendungen für das Intranet und Online-Hilfen erarbeitet.

Frage 3: Warum wurden in Frankfurt (Oder) Zahlen zum Rückgang der Kriminalitätsstatistik bekannt gegeben, obwohl dem Innenministerium die Datenprobleme und damit das offensichtliche Fehlen von ca. 15.000 Datensätzen bekannt waren?

zu Frage 3: Anlässlich des Besuches der Grenzregion wurden keine Zahlen der PKS, sondern des Lagebildes zur Grenzregion (vgl. Pressemitteilung Nr. 118 vom 25. Juli 2008) bekannt gegeben. Diese Daten entsprechen den zum 30. Juni dieses Jahres durch das Polizeipräsidium Frankfurt (Oder) aktuell bearbeiteten Fällen. Erhebungsgrundlage ist die Eingangsstatistik der Polizei und damit nicht die PKS.